

Rückblick auf das Herbsttreffen der Arge in Berlin vom 5. - 7. Oktober 2012

Mit der U-Bahn bis Stadtmitte gefahren und mit einem riesengroßen Umweg endlich



zum Tagungsrestaurant „Löwenbräu“ gefunden. Die Vorstandssitzung in einem für uns reserviertem Nebenraum war schon im vollen Gange und dauerte bis ca. 19:30 Uhr mit Fortsetzung am nächsten Tag. Mit großem Hallo und Freude kamen nach und nach die angereisten Mitglieder - vielfach mit ihrer „besseren Hälfte“ - und füllten den rustikal bayerisch eingerichteten Raum. Als Nestor kam statt Hans Geißler dieses Mal Günter

Hass und aus dem Ausland reisten die Ehepaare Beek, Ljung und Pengl, sowie Gün-

ter Hesselbarth mit Lucy aus den USA an. Zum Schluss waren fast alle Plätze belegt und unter der aufmerksamen Bedienung konnten wir das bayerische Essen und das gute Bier genießen. Die Nichtbiertrinker probierten den Rotwein und schalteten schnell wieder um bzw. wandten sich an Michael Untermann, der in weiser Voraussicht seinen eigenen guten Rotwein in ausreichender Menge dabei hatte und reichlich verteilte. Bei Tausch und Plausch ging es schnell auf Mitternacht zu und wie immer konnten einige nicht zum Schluss kommen. Gegen 1:30 Uhr verließen auch die Allerletzten das Lokal.



Am Samstagmorgen Treffen um 9:30 Uhr, um bei leichtem Regen zur Schiffsanlegestelle zu gehen. Der Regen konnte die gute Laune nicht vertreiben und so genossen wir die (regengeschützte) Dampferfahrt vorbei an Dom, Regierungsgebäuden, Museumsinsel und zahlreichen weiteren Sehenswürdigkeiten.

Um 14:00 Uhr begann im ehemaligen Reichspostmuseum im separaten Raum die Mitgliederversammlung, die unter der souveränen Leitung unseres 1. Vorsitzenden gewohnt zügig vonstattenging, während die Damen eine geführte Stadtrundfahrt genossen. Die Vorträge von Michael Untermann über die Berliner Ortspost, von Harald Schiller über die Telegrafienmarken und von Peter Beutin/Hansmichael Krug über die Anzeigenfaltbriefe waren alle sehr informativ und haben wieder einmal gezeigt, wie interessant unser Sammelgebiet ist.



Das auf 19:00 Uhr festgesetzte traditionelle 3-Gänge-Menü mit 3 Hauptgerichten zur



Auswahl konnten wir wieder in unserem Nebenraum einnehmen (die Haxen waren riesengroß). Im Restaurant selber mit geschätzt mehr als 100 Gästen ging bei bayerischer Livemusik im wahrsten Sinn des Wortes die Post ab. Die Lautstärke war enorm, konnte aber bei geschlossener Tür zu unserem Nebenraum den Abend nicht negativ beeinflussen. Ich hatte die Idee, aus meiner Literatur-Sammlung zwei Broschüren amerikanisch zu versteigern

bzw. versteigern zu lassen. Bei heftigen Bietergefechten und viel Spaß kam der Ar-Ge-Kasse ein netter Betrag zugute.

Danach Tausch und Plausch, dieses Mal gemeinsam mit den mitgereisten Damen in ein und demselben Raum; es war sehr gemütlich und ging gewohnt spät zu Ende.

Am Sonntagmorgen Treffen um 10:00 Uhr im „Reichspostmuseum“. Eine junge aparte Museumspädagogin führte die Gruppe fachgerecht mit interessanten Detailangaben durch die Dauerausstellungen. Gegen Mittag zurück zum Hotel und wie immer folgten wortreiche Abschiedsszenen mit dem Versprechen, das nächste Mal wieder dabei zu sein.



Es war eine rundum schöne Tagung. Vielen Dank an Michael Untermann.